

— Spanische Besatzung 1599 —

Söldnerheer auf Beutezug im Kreis Beckum

Beckum (gl). In der bald 800-jährigen Geschichte wurde die Stadt Beckum mehrfach von kriegerischen Ereignissen getroffen. Eine Episode ruft heute besondere Verwunderung hervor: Wer kann sich vorstellen, dass einst spanische Söldner Beckum besetzt hielten?

Seit 1568 tobte in den Niederlanden der Achtzigjährige Krieg. Dabei versuchten die niederländischen Provinzen ihre Privilegien und Sonderrechte gegenüber der Zentralgewalt des spanischen Kaisers mit Waffengewalt durchzusetzen. Hinzu kam der religiöse Konflikt zwischen den katholischen Spaniern und den protestantischen Niederländern.

Die Soldaten waren Söldner aus ganz Europa, die regelmäßig bezahlt werden mussten. Doch nach mehr als 20 Jahren Krieg ging beiden Parteien das Geld aus. Für beide Seiten lag es daher auf der Hand, in der „westfälischen Schinkenammer“ nach Beute zu suchen. Seit 1587 fielen Soldaten im Herbst regelmäßig in Westfalen ein, überwinterten dort und zogen im Sommer zurück in den Krieg.

1596 und 1597 hatten die Söldnerheere erstmals auch im Kreis Beckum geplündert, Söldner aus England, Italien, Island

neben Weybern, Huren, Knechten, Jungen und Kindern“, erreichten Mitte Dezember den Kreis Beckum.

Ahlen wurde am 15. Dezember 1598 mit Artillerie beschossen und besetzt. Einen Tag später wurden in Beckum 288 Reiter mit 610 Pferden einquartiert. Weitere Soldaten wurden in Häusern untergebracht, die aus Furcht vor Plünderungen von den Beckumern verlassen worden waren.

Der Rat der Stadt übergab an dem Kommandanten der Truppen Juan de Contreras 100 Taler und eine „silbern Schale kost 10 Reichsthaler“. Außerdem musste der Rat den „Tisch“, also das Essen des Komman-

danten, mit 10 Taler pro Tag finanzieren. Seine Offiziere wurden durch die acht „furnembsten Bürger in Beckum“ durchgeführt.

Täglich mussten auch Naturalien, wie Kerzen, Butter, Hafer und Holz abgeliefert werden. Diese Belastung konnte die kleine Stadt nicht lange verkraften. Der Kommandant schrieb aus Beckum am 9. Januar 1599 einen Brief, in dem er schilderte, dass die Versorgung seiner Truppen mit Lebensmitteln hier nicht mehr möglich sei. Sollte die Sendung von Nachschub ausbleiben, müssten seine Soldaten von „Selbstversorgung“ zureif-





Diese älteste Stadtansicht Beckums stammt aus dem Jahr 1616. Trotz der gut ausgebauten Stadtmauern, konnten die Beckumer Spaniens Truppen keinen Widerstand entgegenhalten.

Wehrhaftes Bündnis

Beckum (löp). Diese temporäre Besetzung Westfalens durch das spanische Heer führte nun auch endlich dazu, dass sich Widerstand formierte. Im März 1599 entschlossen sich in Koblenz fünf Reichskreise des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation eigene Truppen aufzustellen, um die Spanier zu vertreiben.

Doch als im Juni 1599 16 000 Mann bereit standen, waren die Spanier seit dem April auf dem Rückzug. Die Gebiete des niederrheinisch-westfälischen

Krankheit, von den letzten Spaniern in Rees und Rheinsberg am Niederrhein geschlagen.

Die von den Spaniern verheerten westfälischen Städte entschlossen sich nun zur Selbsthilfe und besiegelten am 15. Juli 1600 ein Schutzbündnis zu „Hülff und Beistand“. Die Städte Münster, Coesfeld, Warendorf, Bocholt, Borken, Beckum, Ahlen, Rheine, Werne, Dülmen, Haltern, Vreden und Telgte beschlossen, dass „Einer dem Anderen helfen und helfen wollen“ sollte, zur Defension und